



**Spielzeit!**  
**Eine Kultur-Tour**  
**durch Hamburg**

03.2023

Das Magazin für Mieterinnen und Mieter





Editorial

## Gelebte Vielfalt und gute Nachbarschaften

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

wer sich Eimsbüttel und hier besonders die verschiedenen SAGA-Quartiere anschaut, wird schnell merken, dass hier alles vorherrscht, nur kein Einerlei. Unsere Lieblingsquartier-Illustration bildet das bunte Bild deswegen auch nur einigermaßen ab. Es gibt eben viele Eimsbüttel. Die Grindelhochhäuser sind gesetzt und wer kennt am Grindelberg nicht das Katzen-Wandbild an der Hoheluftbrücke? Weiter nordwestlich wiederum ragt die Lenzsiedlung hoch über dem prägenden Eimsbüttler-Altbau. Mittendrin immer wieder Rotklinker-Bauten aus der Nachkriegszeit und seit einigen Wochen im Hinterhof der Lenzsiedlung unweit der SAGA Geschäftsstelle die runderneuerte inklusive Skatebahn, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern nur allzu gern genutzt wird. Es lohnt sich also, einmal durch Eimsbüttel zu spazieren. Urbanität und viel Grün machen den Unterschied, gelebte Vielfalt und gute Nachbarschaften sind hier mit Händen zu greifen. Im Namen der Redaktion wünsche ich viel Spaß beim Lesen und die eine oder andere neue Erkenntnis und vor allem: eine besinnliche Adventszeit!

Es grüßt  
**Michael Ahrens**  
für die WIR gemeinsam-Redaktion

- 4 Das schwarze Brett**
- 6 Inklusive Skateanlage**  
Kickflips in der Lenzsiedlung
- 8 Was Hamburg bewegt**  
Das Stadtgespräch
- 10 Bühne frei?**  
Ausverkaufte Säle, leere Clubs:  
So geht's Hamburgs Kulturszene
- 16 Willkommen an Bord**  
Auf Barkassenfahrt mit  
Mieterinnen und Mietern
- 18 Lieblingsquartier**  
Der Grindelberg
- 20 Die Kochclub-Gründerin**  
Unsere Mieterin Yvonne Winter
- 22 60. Geburtstag**  
Große Feier in Rahlstedt-Ost
- 23 Glasfaserkabel**  
Schneller surfen mit der SAGA
- 24 Bauchkribbel-Ausflüge**  
und mehr Tipps für draußen
- 26 Das Schimmelmonster**  
Unsere SAGA-Fotostory
- 30 Winterrezept**  
Linsen-Dal mit Kürbis
- 32 Selbst gemacht**  
Schlüsselanhänger und  
passende Wandhalterung
- 34 Die SAGA als Arbeitgeberin**  
Wir suchen Verstärkung
- 35 Kinderseite / Impressum**
- 36 Der andere Blick**

- 6 Bahn frei!**  
Die Lenzsiedlung hat eine neue Skateanlage



- 10 Das volle Programm**  
Unterwegs in Hamburgs Kulturszene



- 20 Alles im Griff**  
SAGA-Mieterin Yvonne Winter



- 26 Viel los in der Studenten-WG**  
Ob unsere Fotostory gut ausgeht?



# SCHWARZES BRETT

Staunen, lernen, lachen: eine Pinnwand voller Fragen, Antworten und Anekdoten rund um das Wohnen in Hamburg



Mitbewohnerin des Monats

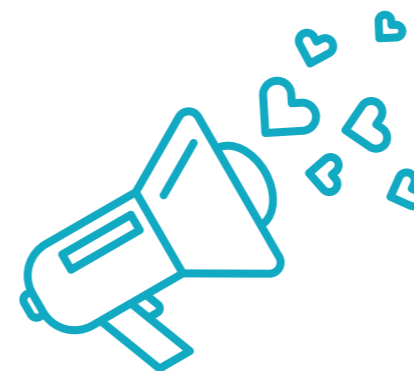
## Großer Einsatz

Stefanie Brinkmann wohnt seit 2011 in Bramfeld. Vergangenes Jahr kam sie mit einem Ehepaar aus dem Nordirak ins Gespräch, das für die BI-Deutschprüfung lernte. Nachhilfe geben? Kein Problem für die 56-Jährige. Anfang des Jahres erhielten die beiden ihr Sprachzertifikat. Stefanie Brinkmann engagiert sich außerdem bei Rettet den Regenwald e. V., dem NABU und pflegt eine bienenfreundliche Blumenwiese.



# 147

Hauswartinnen und Hauswarte der SAGA haben im vergangenen Jahr bei unserer jährlichen Mieterinnen- und Mieterbefragung eine Zufriedenheit von 80 Prozent und mehr erreicht.



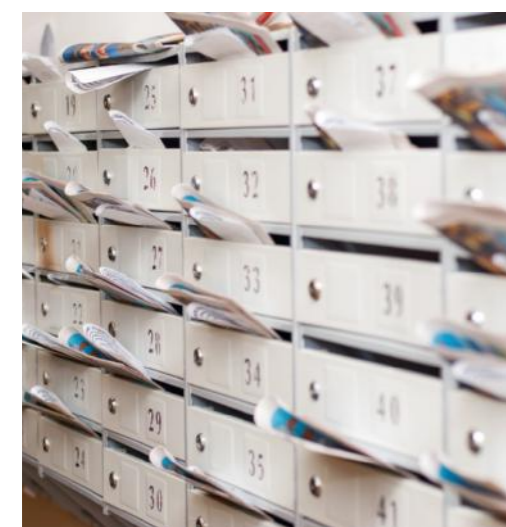
## Machen Sie mit!

Für die WIR gemeinsam suchen wir Mieterinnen und Mieter, die ein ausgefallenes Hobby, einen spannenden Beruf oder ein Ehrenamt haben. Melden Sie sich gerne und erzählen Sie uns Ihre Geschichten.

Unser Kontakt: 040 42666 9117 oder [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)

# 15 bis 20%

haben Mieterinnen und Mieter der SAGA im Jahr 2022 durchschnittlich an Energie eingespart.



## Mieterlexikon

### Briefkasten, der (m)

Ein viereckiger Kasten, der im Hauseingang zu finden ist. Durch einen schmalen Schlitz führt der Todfeind eines jeden Hundes mysteriöse Umschläge ein. Ob in der Kiste ein Unheil wartet, erfährt der Empfänger erst, wenn er die Tür mit einem Schlüssel öffnet. Und Erwachsene wissen: Nur ein leerer Briefkasten ist ein guter Briefkasten!



## INSTAGRAM

Wohntipps und viele aktuelle Informationen finden Sie auf unserem Instagram-Account. Schauen Sie doch mal rein: [@mehrhamburg](https://www.instagram.com/mehrhamburg)

## Frag den Hauswart

### Ich habe schwarze Flecken auf den Silikonfugen im Bad. Wie kann ich die entfernen?

Es handelt sich um Schimmel. Zum Entfernen bitte einen Schwamm mit Alkohol tränken und Flecken wegwischen. Funktioniert das nicht, muss die Silikonfuge erneuert werden. Für diese Arbeit beauftragen wir einen Profi. Sie können Schimmel aber vorbeugen, indem Sie nach jeder Benutzung Fliesen, Fugen und Wannenrand trockenwischen.

Sie haben praktische Fragen rund um Ihre Wohnung? Unsere Hauswartinnen und Hauswarte helfen Ihnen gerne. Schicken Sie uns Ihre Frage an [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)



Mehdi Babakhani,  
Hauswart  
in Barmbek



# Auf die Plätze, fertig, rollen!

Mehr Platz, ein frischer Belag und ein zeitgemäßes Konzept: Der neue Skatepark in der Lenzsiedlung ist fertig. Seit dem Sommer können Skater, Rollerfahrer und BMX-Radler auf der Bahn trainieren und Spaß haben.

TEXT Betül Pehlivan FOTOS Cécile Ash

Lange standen Bauzäune um die 500 Quadratmeter große Fläche an der Julius-Vosseler-Straße. Jetzt stürzen sich Kinder mit ihren Boards wagemütig ins Abenteuer. Ende August feierten die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem kleinen Fest die Skate-Neuheit im Quartier. Gemeinsam mit Lenzsiedlung e. V. weihte die SAGA den frisch modernisierten Skatepark ein. Und die Kids sind begeistert, denn er ergänzt den Sport- und Bewegungspark mit Abenteuerspielplatz neben dem Bürgerhaus perfekt.

Aber alles auf Anfang: Vor der Modernisierung fanden in Lokstedt mehrere Beteiligungsaktionen statt. So konnten Interessierte ihre Ideen und Wünsche für die Neugestaltung der Anlage einbringen. „Der Skatepark ist super geworden. Anfänger, Profis und Rollstuhlskater kommen hier definitiv auf ihre Kosten. Eine sehr gute Ergänzung für die Skateparklandschaft in Hamburg“, findet der



↖ Eine Schüssel voll Spaß: die Skatebowl am Eröffnungstag.



↖ Wackelige Beine? Timo Ventroni unterrichtet Grundkenntnisse und erste Tricks.

deutsche Meister im WCMX, David Lebuser, der an der Planung beteiligt war. Die Bahn ist bereits jetzt zu einem Hotspot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geworden.

Am Eröffnungstag herrscht reges Treiben entlang der Hochhaussiedlung. Eltern unterhalten sich im Schatten, Kinder und Jugendliche probieren die neuen Rampen aus. „Soll ich da runter?“, fragt der vierjährige Luis seinen Papa Oliver Dieckmeyer. Ein kurzes Nicken und die Räder des Laufrads rollen über den Asphalt. Im Hintergrund laufen Hip-Hop-Beats bei schönstem Sonnenschein. Bei Coach Timo Ventroni von skateacademy Deutschland können sich Interessierte Boards zum Ausprobieren ausleihen. Ein Eiswagen und eine Pommestube sorgen für Stärkung.

Finanziert wurde das Projekt je zur Hälfte von der SAGA und dem „Stadtentwicklungsfonds Lebendige Quartiere“ der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Eine halbe Million Euro später ist der Park nun endlich fertiggestellt. Neue Rampen und Hürden warten auf die Sportlerinnen und Sportler. Sitz- und Liegepodeste unter den Bäumen laden zu Verschnaufpausen ein. Ein stufenloser Zugang macht die Anlage auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer sowie für Anfängerinnen und Anfänger attraktiv.

Mit der Sanierung des Skateparks ist das Projekt in Lokstedt aber noch nicht abgeschlossen. Das nächste Ziel der SAGA ist die behutsame Aufwertung des Wohnumfelds in der Lenzsiedlung. Im Innenhof sollen neue Grünflächen mit insektenfreundlicher Bepflanzung entstehen, die Spielgeräte sollen erneuert werden sowie Fahrradboxen aufgestellt werden. Auch das Bürgerhaus Lenzsiedlung soll modernisiert werden.



↘ Skaten im Rollstuhl: Darin ist David Lebuser Profi.



# STADTGESPRÄCH



## Kunst zum Mitnehmen

Paul und seine neunjährige Tochter hängen in Hamburg anonym kleine Kunstwerke und Fotos auf. Wer sie findet, darf sie behalten. In vier Jahren haben die beiden schon über 700 Bilder verteilt. Es lohnt sich, mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen. Vielleicht finden Sie ja ein Bild des künstlerischen Duos! Tipps zum Fundort geben die beiden auf ihrer Instagram-Seite @framespotting\_hh.

## Denkmalschutz auf der Veddel

Der denkmalgeschützte „Warmwasserblock“ war das erste Gebäude mit fließend warmem Wasser auf der Elbinsel. Seit vergangenem Jahr modernisiert die SAGA die 161 Wohnungen in insgesamt fünf Bauabschnitten. Eine echte Herausforderung für alle Projektbeteiligten. Denn sie müssen den Anforderungen an den Denkmalschutz gerecht werden und viele energetische und bauliche Verbesserungen umsetzen. Dank Förderung der IFB Hamburg und der KfW bleiben die Mieten auch nach der Modernisierung bezahlbar. Der erste Bauabschnitt ist seit dem Sommer fertiggestellt und die ersten Mieterinnen und Mieter konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Im Laufe des Jahres 2025 soll alles fertig sein.



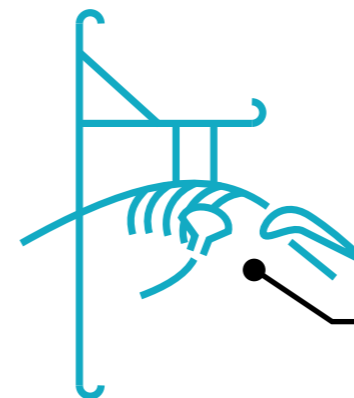
## Hier wird gefeiert!

Zusammenleben und miteinander feiern! Die regelmäßig stattfindenden Mieterfeste in den SAGA-Quartieren sind ein willkommener Anlass, gemeinsam mit der Familie, den Freunden und Nachbarn ein paar schöne Stunden im Freien zu verbringen. So auch für unsere Mieterinnen und Mieter in Horn. Mit Musik, Kuchen und Würstchen feierten sie ihr alljährliches Sommerfest im Innenhof. Ein buntes Programm erwartete die Nachbarschaft: Glitzertattoos für Kinder, eine Fotobox, ein Glücksrad mit verschiedenen Preisen, Flohmarktstände und Basteln mit Filz. Für gute Laune sorgte die Band Saints in Action. Ohne Mikrofon, Verstärker und sonstigen Schnickschnack spielte die Band rein akustisch. Als „Walking Act“ zogen sie mit Gitarre, Kontrabass und Mundharmonika durch den Innenhof.



## Straßenkunde

Das Schulterblatt ist mit vielen Restaurants und Bars der Inbegriff der „Schanze“. Das war schon so, als die Straße ihren Namen bekam. Dort, wo heute die Rote Flora steht, befand sich eine Seemannskneipe, die das Schulterblatt eines Wals als Aushängeschild hatte und „Bey dem Schulterblatt“ hieß. Nach ihr wurde die Straße um 1740 benannt.



## Neuer Drachenspielplatz

Mit dem Drachen durch die Lüfte sausen und Abenteuer erleben: Auf dem neu gestalteten Drachenspielplatz an der Neuwiedenthaler Straße in Harburg sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Herzstück ist eine große, aus naturbelassenen Robinienhölzern gefertigte Kletterkonstruktion im Origami-Stil. Ergänzt wird das Spielangebot durch einen Kleinkindspielbereich und zahlreiche Erlebniselemente.



# Da ist was los!

In Hamburg gibt es an jeder Ecke etwas zu entdecken. Wir zeigen Ihnen, was in unserer Stadt alles los ist.





# Vorhang auf für die Kultur

↘ Bekannte  
Gesichter aus  
der Filmbranche  
zieren die Ein-  
gangshalle des  
Zeise Kinos.

↙ Marie Stieper  
spielt die  
Schlange Kaa  
im Theater-  
stück „Das  
Dschungel-  
buch“.



Im Winter werden die Tage nicht kürzer und grauer, sondern die Nächte länger und bunter: Es ist die Saison der Kinos, Clubs und Bühnen. Doch wie geht es der Kulturszene in Hamburg? Wir haben nachgefragt.

TEXT Rainer Müller  
FOTOS Mike Schaefer



Es summt wie im Bienenstock. Im großen Saal des Altonaer Theaters bekommt ein Bühnenbild mit goldenem Vorhang seinen letzten Feinschliff. Es gehört zu dem erfolgreichen Beatles-Musical „Backbeat“, das hier seit Anfang September aufgeführt wird. In der Werkstatt werkeln Schneiderinnen und Tischler an den Kostümen und Requisiten für das Stück „Das Dschungelbuch“. Junge Schauspielerinnen und Bühnenarbeiter wuseln durch die Gänge. Nur in der Maske ist es ruhig. Hier sitzt Schauspielerin Marie Stieper und lässt sich in die Schlange Kaa verwandeln. „Das ist nur eine von vier Rollen, die ich im Dschungelbuch spiele“, sagt die 23-Jährige.

Am 2. Dezember feierte das Kinderstück Premiere, es wird bis zum 20. Dezember 2023 mehr als 30-mal gezeigt. Für Marie Stieper war es eine doppelte Premiere: „Gerade habe ich noch meine Prüfung an der Schauspielschule gemacht und jetzt probe ich schon für mein erstes Engagement.“ Ihre Freude ist spürbar. „Kinder sind ein besonderes und sehr ehrliches Publikum. Sie fiebern richtig mit. Das macht großen Spaß.“

Geprobt hat Marie Stieper heute im Altonaer Theater – gezeigt wird das „Dschungelbuch“ aber am Harburger Theater. Beide gehören ebenso wie das Lichtwerk-Theater in Bergedorf und die Kammerspiele in Rotherbaum zum Theaterbetrieb Stäitsch. Als Privathäuser müssen sie besonders wirtschaftlich arbeiten. Das ist in einer Stadt wie Hamburg mit ihrem großen Kulturangebot nie einfach. Hier hat das Publikum die Qual der Wahl. In den vergangenen Jahren kam dann noch Corona hinzu und alle Theater mussten genauso schließen wie Musikclubs, Kinos oder Museen.

#### „HERBST UND WINTER SIND BESTE THEATERZEIT“

Jetzt kommt der erste Winter nach Corona und alle Veranstalter, Schauspieler und andere Kulturschaffende hoffen, dass ihr Publikum wiederkommt. „Herbst und Winter sind die beste Theaterzeit“, sagt Axel Schneider, Geschäftsführer von Stäitsch und „Multi-Intendant“ an allen vier

Häusern. Er hofft nicht nur auf viele Zuschauer, er tut auch einiges dafür. „Die Menschen wählen selektiver aus, entscheiden sich bewusst für Highlights, für große Namen und bekannte Stoffe.“ Das versucht Schneider seinem Publikum zu bieten.

In der vergangenen Spielzeit war die Theaterfassung des Romanbestsellers „Achtsam morden“ ein solcher Publikumsrenner. Alle Aufführungen waren ausverkauft. Deshalb ist das Stück im Herbst wieder angelaufen und wird auch in Bergedorf gezeigt. Viel verspricht sich Axel Schneider auch von „Gott“, einem Stück nach dem gleichnamigen Drama des Bestseller-

↘  
In der Werkstatt des Altonaer Theater geht es kreativ zu.



autors Ferdinand von Schirach, bei dem Axel Schneider Regie führt und das noch bis zum 17. Februar 2024 in Bergedorf gezeigt wird.

Ein Highlight wird auch die Bühnenadaptation der Krimi-Hörspielreihe „Die drei ???“. Nächstes Jahr startet mit „Signale aus dem Jenseits“ eine neue Produktion, zu der Axel Schneider selbst das Drehbuch geschrieben hat. „Als einziges Theater in Deutschland haben wir die Rechte an den Büchern“, so Schneider. Fast jedes Jahr kommt eines der beliebten Bücher auf die Altonaer Bühne. „Start ist im März. Das machen wir bewusst so für Familien, die nicht in die Skiferien fahren können.“ Reduzierte Karten gibt es schon ab 16 Euro. Kultur muss nicht teuer sein.

#### VOLLE ELPHI – LEERE CLUBS

Ähnliche Erfahrungen wie die Privattheater haben auch die großen städtischen Bühnen und Museen gemacht. Gerade die Elbphilharmonie oder die Kunsthalle sind ganzjährig nachgefragte Touristenmagneten, und so wie sich die Zahl der Hamburg-Urlauber nach dem coronabedingten Einbruch erholt hat, lief es bei „Elphi“ und Co. in diesem Jahr richtig gut. Laut Enno Isermann, Pressesprecher der Kulturbehörde, lagen die Besucherzahlen im ersten Halbjahr 2023 über denen von vor 2019. „Dort werden wir dieses Jahr das Vor-Corona-Niveau wohl wieder erreichen oder sogar übertreffen. Das ist sehr erfreulich!“

In der Kulturbehörde hat man festgestellt, „dass jene Veranstaltungen wieder als Erste sehr gut besucht waren, die man nur einmalig erleben kann, wie Konzerte und Festivals. Dies mag den Besucherinnen und Besuchern gezeigt haben, wie großartig es ist, Kultur in Gemeinschaft zu erleben, so dass nun auch die laufenden Programme wieder gut besucht sind.“ Sorgen bereiten der Behörde aber die Veranstaltungen für ein jüngeres Publikum. „Musikclubs hatten offenbar länger Probleme, das Publikum zurückzugewinnen, da hier zwei ganze Jahrgänge erst mal ganz neu erleben mussten, wie toll es ist, abends in einen Club zu gehen“, so Enno Isermann.



↑  
Feinschliff: Maskenbildnerin Maria Heidemann bringt Schlange Kaa zum Glitzern.

↙  
Bühnenbild für das Beatles-Musical „Backbeat“.



Während im Altonaer Theater beim Musical „Backbeat“ an die wilden Anfangsjahre der Beatles auf den kleinen Musikbühnen auf dem Kiez erinnert wird, machen die Clubs dort heute schwere Zeiten durch. Hunderte Konzerte gaben die Pilzköpfe in den 1960ern in legendären Clubs wie dem Indra, dem Kaiserkeller oder dem Top Ten Club und wurden so vom Publikum entdeckt.

### VIelfalt der Clubs ist bedroht

„Bis heute verfügt Hamburg mit seinen vielen kleinen Live-Musikclubs über einen riesigen Schatz. Fast jeden Tag kann man dort etwas Neues entdecken“, sagt Thore Debor, Geschäftsführer des Clubkombinats, einem Interessensverband der Clubbetreiber und Veranstalter in Hamburg. „Aber diese Vielfalt ist bedroht“, so Thore Debor. „Gerade kleine Clubs haben zu kämpfen.“ Zu den großen Festivals und Stadionkonzerten von Stars wie Metallica sind im Sommer wieder zehntausende Musikfans geströmt, aber bei den kleineren Clubs sind die Besucherzahlen aktuell rückläufig.

Über die Gründe kann Thore Debor nur spekulieren. Aber für ihn ist klar: „Ein Clubbesuch ist immer ein Erlebnis. Dort kann man in Musik versinken, Sorgen hinter sich lassen und sich in Gemeinschaft mit anderen als Mensch spüren. Nur die kleinen Konzerte, wo man die Künstler ganz nah sieht statt weit entfernt auf der Leinwand, bieten diese Möglichkeit.“ In kleinen Clubs können – wie damals bei den legendären Beatles-Auftritten – auch heute noch neue und unbekannte Künstler entdeckt werden, die auf den Bühnen zu Superstars reifen.

Thore Debor empfiehlt dazu den Veranstaltungskalender auf der Website oder die „Clubplan“-App vom Clubkombinat. „Dort sind auch kleine Events aufgeführt, die sonst schwer zu finden sind.“ Selbst unter der Woche gibt es ständig Konzerte, Lesungen oder Stand-up-Comedy in Clubs und Musikkneipen auf dem Kiez, aber auch im Brakula in Bramfeld, in der Honigfabrik in Wilhelmsburg, dem Stellwerk in Har-



←  
Pilzkopf: Beatles-Fans erkennen diese Frisur aus der Requisite von „Backbeat“ sofort.

↓  
Thore Debor vom Clubkombinat sieht die Vielfalt der Hamburger Clubs bedroht.



↑  
Matthias Elwardt leitet die Zeise Kinos in Ottensen.



←  
Kein Kino ohne leckeres Popcorn!

burg oder einer der vielen anderen Locations in den verschiedenen Stadtteilen. Hamburgs Nachtleben ist eben nicht nur Reeperbahn.

### FILME AUF GROSSER LEINWAND GUCKEN

Für Kinobetreiber waren die vergangenen Jahre ebenfalls nicht immer leicht. Der Boom der Streamingdienste von Netflix bis Disney und die Corona-Krise haben Filmfreunde vom Gang ins Kino abgehalten. Daher hat sich nicht nur Matthias Elwardt, Geschäftsführer der wunderschönen Zeise Kinos in Ottensen, über den riesigen Erfolg von „Barbie“ und „Oppenheimer“ im Sommer gefreut. „Sonst schwächeln Kinos ja immer in den Sommermonaten.“ Aber beide Filme waren nicht nur beim Publikum beliebt, sondern auch bei Kritikerinnen und Kritikern und wurden in den Medien viel besprochen. „Beide Filme haben dazu beigetragen, das Kino allgemein wieder ins Bewusstsein der Menschen zu bringen. Endlich wurde wieder über Filme geredet.“

Matthias Elwardt hofft auf eine „Initialzündung“ für den Herbst und Winter, der auch für die Filmtheater die beste Jahreszeit ist. „Da kommen auch dieses Jahr richtig viele gute Filme! Auch viele deutsche Kinderfilme, darunter ‚Die unlangweiligste Schule der Welt‘ oder eine Neufilmung von ‚Das fliegende Klassenzimmer‘, beide mit großem Staraufgebot.“ Erwachsenen Kinogängern empfiehlt der Zeise-Chef „Killers of the Flower Moon“ von Meisterregisseur Martin Scorsese.

Ohnehin ist Matthias Elwardt recht optimistisch, was die Rückkehr des Publikums ins Kino angeht. „Kino ist ein besonderer Ort. Es ist toll, einen Film gemeinsam zu erleben auf großer Leinwand und in der Atmosphäre, die nur das Kino bietet, und danach in einer Kneipe bei einem Bier darüber zu sprechen.“ Auch für einen romantischen Abend zu zweit bieten sich das Kino mit einem „Date-Movie“ an, findet Matthias Elwardt. Nach kurzem Nachdenken fällt ihm noch ein weiteres Argument für das Filmtheater ein: „Richtig gutes Popcorn gibt es nur im Kino.“





Mit der Barkasse „Serrahn Deern“ (rechts) ging es auf Entdeckungstour durch Hamburgs ländlichen Süden, die idyllischen Vierlande.



# Willkommen an Bord

Mit 50 Mieterinnen und Mietern unternahmen die SAGA-Geschäftsstellen Mümmelmannsberg und Bergedorf Ende August eine Barkassenfahrt durch die Vierlande.

TEXT Lisa Breidhardt  
FOTO Cornelius Braun



Kein Seemannsgarn: Kapitän Herbert Holster gab zahlreiche Anekdoten zu den Sehenswürdigkeiten zum Besten.

Ende August hatten die Geschäftsstellen Mieterinnen und Mieter eingeladen, die sich in besonderer Weise für ihre Nachbarschaft und ihr Wohnumfeld engagieren. Viele von ihnen unterstützen zum Beispiel regelmäßig die Hauswarte bei ihren Aufgaben – sie informieren sie bei Mängeln, bepflanzen Beete, halten Treppenhäuser sauber, weisen auf Stolperfallen hin oder wechseln mal eine Glühbirne.

„Wir freuen uns sehr, dass sich unsere Mieterinnen und Mieter in ihren Quartieren wohlfühlen, sich aktiv in ihre Nachbarschaft einbringen und Vorbild für andere Nachbarinnen und Nachbarn sind. Dafür wollten wir einfach einmal Danke sagen“, sagt Geschäftsstellenleiterin Andrea Kelch.

Die Barkassenfahrt führte durch Deutschlands größtes Blumen- und Gemüseanbaugelände, vorbei an vielen typischen Vierländer Häusern, durch schmaleres Fahrwasser am Ruderregatta-Stützpunkt bis zur Tatenberger Schleuse und wieder zurück. Die Fahrt war geprägt von besonderen Begegnungen und einem guten Austausch

zwischen den Mieterinnen und Mietern und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

Natürlich war auch für Unterhaltung und das leibliche Wohl gesorgt. Der Kapitän erklärte die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und deren Geschichte. Mit lustigen Anekdoten und lockeren Sprüchen sorgte er für eine entspannte und gute Stimmung auf dem Schiff. „Wir haben die Barkassenfahrt sehr genossen und uns über die tolle Betreuung durch die freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAGA gefreut“, sagt Kay Dominiak, der mit seiner Frau seit 1972 bei der SAGA wohnt. „Wir wissen es sehr zu schätzen, dass sie durch ihr Engagement dafür sorgen, dass wir uns in der Hochhauswohnanlage wohlfühlen.“



SAGA-Mieter Kay Dominiak



LIEBLINGSQUARTIER  
**GRINDELBERG**

Moin und Miau: Die Illustratorin Marika Haustein hat sich am Grindelberg umgesehen.  
Tauchen Sie ein in die typische Grindel-Szenerie.





# Schnibbeln, braten, lachen

Auf ihre Ohren kann sich Yvonne Winter nicht verlassen, sie ist schwerhörig. Das hält sie aber nicht davon ab, immer wieder neue Projekte anzugehen. Jetzt leitet sie eine Kochgruppe.

TEXT Andrea Guthaus  
FOTO Mike Schaefer

» Wir sind offen für alle, auch Hörende!

Das Knallen von Silvesterraketen nimmt sie wahr, auch das Martinshorn von Polizei und Feuerwehr. Aber den kurzen Schnack an der Supermarktkasse oder die Durchsage im Zug – das hört sie nicht. Ihr Arzt spricht von „an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit“. Yvonne Winters Welt war schon immer leise. Von ihrer gehörlosen Mutter hat sie Gebärden gelernt, von ihrem Vater das Sprechen mit Lauten. Trotz ihrer Behinderung ist ihr Motto: Nicht unterkriegen lassen, auch wenn es manchmal nicht einfach ist. Beim Bund der Schwerhörigen leitet sie nun eine Kochgruppe. Etwa einmal im Monat treffen sich sechs, sieben Kochbegeisterte hier, um gemeinsam etwas Leckeres zu kochen. Gemüseauflauf, Lauchsuppe, Lachs aus dem Ofen – jedes Mal kommt etwas anderes auf den Tisch. Yvonne Winter stimmt sich mit den Gästen vorher über Termin und Menü ab: „Ich möchte, dass sich hier alle willkommen fühlen, aber manchmal ist es gar nicht so leicht, alle Vorlieben unter einen Hut zu bekommen“, lacht sie.

„Das Schönste an der Kochgruppe sind die Unterhaltungen“, findet Yvonne Winter. Fast alle Gäste sind schwerhörig, eine Mitstreiterin ist gehörlos. Sie kommunizieren miteinander

➤ Gemüse schneiden ist Nebensache: In der Kochgruppe von Yvonne Winter geht es ums Miteinander.

der über Laute und Gebärden. Oft dreht sich das Gespräch um die Familie oder die Arbeit oder es werden gemeinsame Ausflüge geplant: „Wir sind offen für alle. Auch hörende Menschen, die sich für das Thema Hörbehinderung interessieren oder Gebärdensprache lernen wollen, dürfen gerne dabei sein“, erklärt Yvonne Winter.

Offen sein und Herausforderungen angehen, das zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Sie lacht gerne, ist am liebsten unter Menschen. Bei ihrer Arbeit in einem Jobcenter kümmert sie sich darum, dass ihre Kundinnen und Kunden Schulmaterial und Klassenfahrten für ihre Kinder bezahlen können. Auch wenn die Kommunikation manchmal nicht leicht ist, hat sie viel Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen. Im Notfall hilft sie sich mit Lippenlesen oder Stift und Zettel: „Irgendwie findet sich immer ein Weg.“

Seit 2010 wohnt Yvonne Winter in einer SAGA-Wohnung in Lurup. Doch ihr Partner lebt in Bremen. Um mehr Zeit mit ihm verbringen zu können, sucht sie dort aktuell nach einem passenden Job. Die ganze Kochgruppe drückt die Daumen, dass die Bewerbungen Erfolg haben. Was Yvonne Winter sich von hörenden Menschen wünscht? „Es wäre toll, wenn andere offener wären und mehr auf Menschen mit Behinderungen zugehen würden. Mal zusammen einen Kaffee trinken – davor scheuen sich viele. Dabei ist es doch toll, mehr von anderen zu erfahren.“







# 60 Jahre Rahlstedt-Ost

**Das lebendige Quartier im Bezirk Wandsbek feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag: Rahlstedt-Ost blickt auf eine bewegte Vergangenheit und in eine grüne Zukunft.**

TEXT LISA BREIDTHARDT  
FOTOS MIKE SCHAEFER

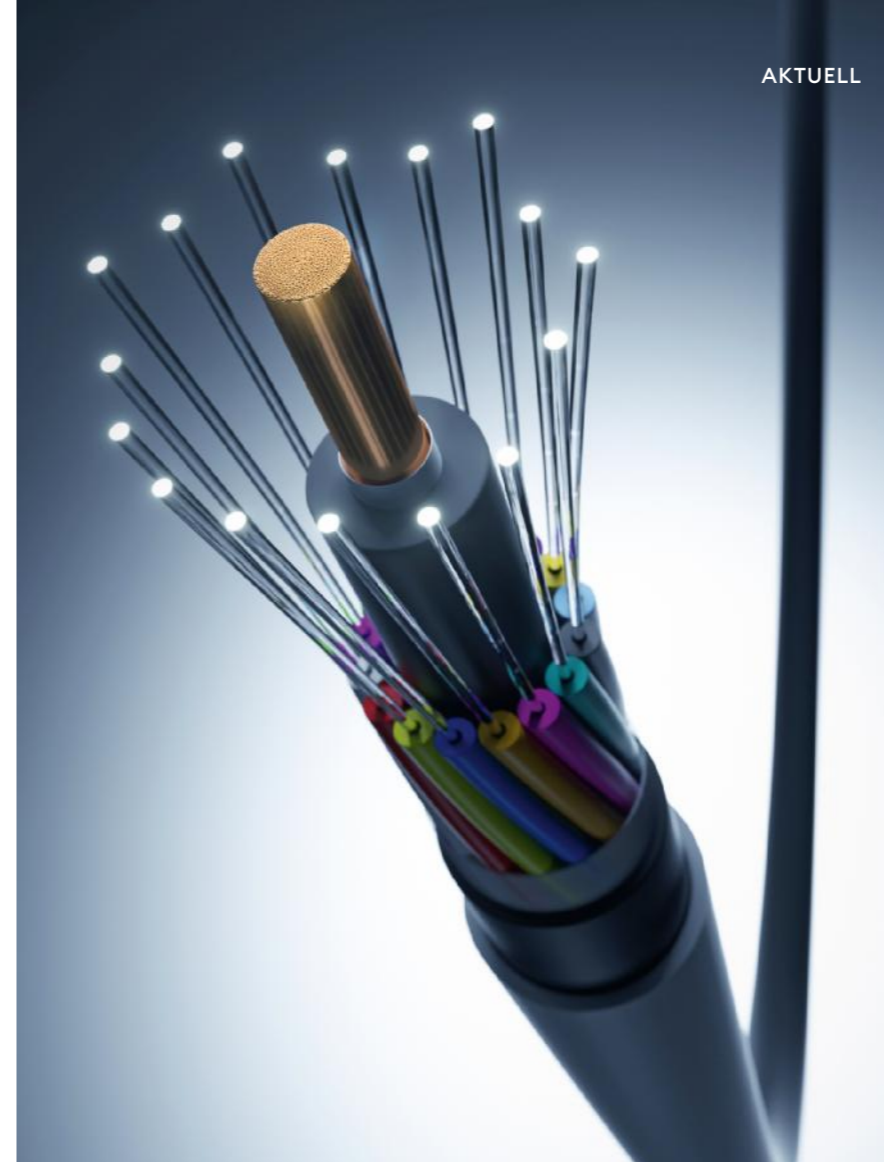
Im September wurde in Rahlstedt-Ost groß gefeiert. Denn der Stadtteil wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Als Höhepunkt der Feierlichkeiten organisierten das Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost, das Jugendzentrum Startloch und die SAGA ein Stadtteilstfest. Neben vielen Köstlichkeiten gab es Musik, Tanz und ein buntes Programm für Groß und Klein aus Mitmach-Yoga, Fotowettbewerb und Auftritten der Bands Justines Delight, Tape That und D.Iva. Besonders beliebt bei den jungen Besucherinnen und Besuchern: ein Ninja-Run und ein Stand, an dem Insektenhotels gebastelt werden konnten.

Als das Quartier Rahlstedt-Ost entstand, bot es vor allem Menschen ein Zuhause, die durch den Zweiten Weltkrieg oder die Sturmflut von 1962 ihre Häuser und Wohnungen verloren hatten. Heute leben hier neben vielen Erstmietern auch neu Hinzugezogene, die Rahlstedt-Ost inzwischen ebenfalls sehr schätzen. Als RISE-Fördergebiet soll das Quartier im Hambur-

↑ Eine Marchingband eröffnete die Feierlichkeiten, verschiedene Stände boten Köstlichkeiten an.

ger Osten bis 2025 weiter aufgewertet werden. Daran ist auch die SAGA beteiligt. Sie ist hier mit 1.400 Wohnungen die größte Vermieterin. „Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen geplant und umgesetzt. Dazu gehören Mietergärten, der Grünzug Süd mit Quartierspark, Bewegungsflächen und Begegnungsorte sowie zahlreiche Projekte aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Naturschutz“, erzählt Kerstin Rieke, die die Rahlstedter Geschäftsstelle leitet. „In Sachen Biodiversität sind wir hier bei der Neugestaltung des Wohnumfelds ganz neue Wege gegangen, was Rahlstedt-Ost auch von außen viel Zuspruch und Interesse eingebracht hat.“

Die Rahlstedterinnen und Rahlstedtern leben gerne in ihrem Quartier. „Mir gefällt, dass es hier so grün ist. Wir sind mitten in der Stadt und trotzdem schnell in der Natur. Es ist einfach schön hier“, sagt Anwohnerin Ingrid Dabelstein.



↙ Glasfaserkabel bieten stabile und schnelle Internetverbindungen.

## Mit Highspeed im Netz

**In fast allen SAGA-Wohnungen sind mittlerweile kleine weiße Kästen an den Wänden angebracht. Damit haben Mieterinnen und Mieter völlig neue Möglichkeiten, die digitale Welt zu betreten und zu erkunden. Haben Sie es schon ausprobiert?**

Mit einer stabilen Internetverbindung auch mit mehreren Personen parallel Filme in höchster Auflösung streamen? Gleichzeitig ruckelfrei an Videokonferenzen teilnehmen und Dateien oder Updates in Sekundenschnelle herunterladen? Das und viel mehr ist möglich mit einer Glasfaserleitung, die nicht nur unter der Straße verlegt ist, sondern direkt bis in die Wohnung führt. Was für viele Menschen noch Zukunftsmusik ist, hat sich die SAGA schon 2018 als ambitioniertes Ziel gesetzt. Damals haben wir damit begonnen, unsere Wohnungen mit Glasfaseranschlüssen auszustatten. Technikerinnen und Techniker haben seitdem mehr als 8.000 Kilometer Kabel in unseren Gebäuden bis in die Wohnungen verlegt. Jetzt haben wir es dank Ihrer Mithilfe geschafft!

Rund 115.000 Wohnungen sind jetzt mit modernen Gigabit-Anschlüssen ausgestattet. In unseren Neubauten sind diese in der Regel schon standardmäßig verbaut. Das Besondere: Die leistungsfähigen Glasfaserkabel sind direkt bis in die Wohnungen hinein verlegt, so dass es im Vergleich zu den herkömmlichen Kupferkabeln keine Verluste bei der Geschwindigkeit mehr gibt. Der Ausbau ist von der Firma ImmoMediaNet ausgeführt worden, der Netzbetreiber ist wilhelm.tel. Als Mieterinnen und Mieter haben Sie die Wahl, ob Sie weiterhin den herkömmlichen Telefonanschluss nutzen oder zu einem Anbieter wechseln, der das neue Hochgeschwindigkeitsnetz nutzt. Das ist unser Beitrag, um möglichst allen Haushalten einen zukunfts-sicheren Zugang zur digitalen Kommunikation anzubieten.

Auch unsere Außenanlagen sind jetzt digital vernetzt. Mehr als 900 WLAN-Masten wurden dafür installiert. Sie können das kostenfreie Angebot „Mobyclick“ damit auch außerhalb Ihrer Wohnung in vielen SAGA-Quartieren nutzen und unbegrenzt im Internet surfen. Probieren Sie es doch mal aus!



# DRAUSSEN



## 1 DOKTOR FÜR DINGE

Der Toaster streikt, der Föhn stottert? Die ehrenamtlichen Helfenden des Repair-Café Bergedorf bekommen fast jeden Patienten wieder auf die Beine. Sie sind immer am zweiten Sonntag in geraden Monaten im Haus im Park anzutreffen – etwa am 10. Dezember 2023 und am 11. Februar 2024.

[www.unser-bergedorf.de](http://www.unser-bergedorf.de)

## 2 OFFENES ATELIER

Hier nehmen Fantasien feste Formen an: Die Bildhauwerkstatt der Honigfabrik in Wilhelmsburg hilft angehenden Künstlerinnen und Künstlern bei der Umsetzung ihrer Ideen. Interessierte sind jeden Donnerstag von 16 bis 21 Uhr willkommen.

[www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de)

# 3x GRATIS

WERKELN  
UND BAUEN



## 3 HIGHTECH IM HAFEN

Jeden letzten Mittwoch im Monat öffnet das OpenLab Port seine Türen für Tüftlerinnen und Tüftler: Hier, am Südausgang des Alten Elbtunnels gelegen, steht ihnen eine moderne Werkstatt mit CNC-Fräsmaschinen, 3-D-Drucker und einem Laser-Cutter zur Verfügung.

[www.openlab.hamburg.de/openlabs/port](http://www.openlab.hamburg.de/openlabs/port)



# DAS KITZELT!



**Lust auf Bauchkribbeln?** Noch bis zum 10. Dezember zieht der Geruch von gebrannten Mandeln über das Heiligengeistfeld – der Winterdom beglückt Hamburg. Für Adrenalinrausch und Magensausen ist das Kettenkarussell (1) die richtige Anlaufstelle. Etwas sanfter geht es im Garten der Schmetterlinge (2) bei Aumühle zu. Im Tropenhaus umflattern mehr als 1000 tropische Falter die Besucherinnen und Besucher. Für Verliebte auf der Suche nach Romantik drängt sich der Stadtpark auf: Denn welcher Ort eignet sich besser für Liebesschwüre und Küsse als die Liebesinsel (3)?



## Knet-Monster

Anlässlich des 50. Geburtstags der „Sesamstraße“ zeigt das Museum für Kunst und Gewerbe eine große Ausstellung über die heiß geliebte Kindersendung und ihre bunte Bevölkerung. Die Künstlerin Marlin van Soest erweckt sogar einige der Wesen zum Leben: In ihren Fimo-Workshops kneten sich Kinder ihr eigenes Plonster. Jeden zweiten Sonntag bis zum 7. Januar 2024, für Kinder von sechs bis zwölf Jahren.

[www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)



Felix und Jan spielen am liebsten Videospiele. Stundenlang zocken sie im gemeinsamen Wohnzimmer. Dabei kann es schon mal hitzig zugehen...



Hier gefällt's mir!



Spinnst du?! Es ist saukalt draußen! Lass das zu oder stell auf Kipp.

Boah, ist hier schlechte Luft! Vielleicht sollten wir mal wieder lüften.



Auf diesen Streit habe ich jetzt keinen Bock.



Zum Glück kommt Mia heute. Sie freut sich bestimmt, wenn das Essen schon fertig ist.



Hier bleibe ich!

Ich hasse Wäsche aufhängen. Das ganze Schlafzimmer wird muffig!

# Einer muss gehen

Die Studenten Felix und Jan wohnen in einer WG. Sie sind beste Freunde und verbringen viel Zeit miteinander. Nur das Thema Heizen und Lüften führt regelmäßig zu Streit. Was sie nicht wissen: Sie haben noch weitere Mitbewohner, die sich unbemerkt in ihrer Wohnung ausbreiten.

TEXT Betül Pehlivan und Lisa Breidhardt FOTOS Cécile Ash



DING DONG!



Hallo! Ist echt kalt draußen.

Hallo! Schön, dass du da bist!

Ja, sag das mal Felix! Der reißt auch noch das Fenster auf...





<p><b>DIE FEUCHTE LUFT MUSS RAUS!</b> Beim Lüften immer die Heizung ausstellen, das spart Energie. Am besten drei bis fünf Mal am Tag für fünf Minuten Stoßlüften. Außerdem das Fenster dabei ganz öffnen. Nicht kippen.</p>		<p>Beim Kochen immer das Fenster öffnen oder die Dunstabzugshaube anschalten, damit der Wasserdampf entweichen kann.</p>	
<p>Das Sofa nicht direkt vor die Heizung oder die Außenwand stellen. Sonst staut sich die warme Luft hinter dem Sofa und kann nicht richtig in den Raum abgegeben werden. Außerdem kommt keine frische Luft hinter die Möbel. Immer rund 10 Zentimeter zwischen der Außenwand und dem Sofa frei lassen.</p>			<p>Wäsche am besten nicht in der Wohnung trocknen. Wenn es nicht anders geht, häufig stoßlüften, damit sich die Luftfeuchtigkeit nicht im Zimmer sammelt.</p>





# Linsen-Dal mit Kürbis

Dieses unkomplizierte Linsen-Dal mit Kürbis bringt uns durch die kalte Jahreszeit. Denn knusprige Erdnüsse, Chili, Ingwer und Kurkuma wärmen Körper und Seele richtig schön durch.

TEXT und FOTOS Sarah Renziehausen

## Zutaten für 4 Portionen

- 360 g Hokkaido-Kürbisfruchtfleisch
- 450 g rote Linsen
- 2 Zwiebeln (120 g)
- 1 Knoblauchzehe
- 25 g Ingwer
- 15 g Kurkumawurzel (alternativ 2 TL Kurkumapulver)
- 2 EL Kokosöl
- 2 TL Currypulver
- ½-1 Chilischote
- 800 ml Hühnerfond (Gemüsefond für die Veggie-Variante)
- 400 ml Kokosmilch
- 2 EL cremiges Erdnussmus
- 1 TL Honig
- Saft von ½ Limette, Meersalz, Pfeffer

### Zum Servieren:

Limettenspalten, gesalzene Erdnüsse, frischer Koriander, Chilischote in Ringe geschnitten, Reis



1. Zwiebeln und Knoblauch häuten und in Stücke schneiden. Haut von Kurkuma- und Ingwerwurzel mit der Löffelkante abschaben, die Wurzeln dann in Stücke schneiden. Chili waschen – wer es nicht so scharf mag, entfernt die Kerne – und in grobe Stücke schneiden. Zwiebel, Knoblauch, Ingwer, Kurkuma und Chili zusammen mit der Hühnerbrühe in ein hohes Gefäß geben und mit dem Pürierstab fein pürieren.



2. Hokkaido-Kürbis waschen, entkernen und in Würfel (etwa 1 cm x 1 cm) schneiden. Linsen in einem Sieb mit kaltem Wasser spülen. Kokosöl in einem großen Topf erhitzen. Kürbiswürfel darin kurz anschwitzen.



3. Vorbereitete Flüssigkeit, Kokosmilch, Linsen und Currypulver in den Kopf geben, verrühren und aufkochen lassen. Das Linsen-Dal etwa 15 Minuten köcheln lassen. Ab und zu umrühren. Währenddessen Reis aufsetzen, nach Packungsanweisung garen.



4. Erdnussmus, Limettensaft und Honig einrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dazu Chiliringe, Limettenspalten, Erdnüsse und Koriander servieren. Guten Appetit!



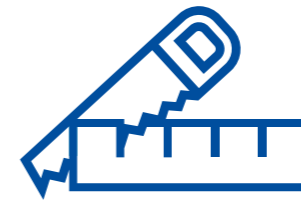
## HÄNGE PARTIE

Dieser schlichte, aber schöne Helfer wird sicher eine Schlüsselrolle in Ihrer Wohnung einnehmen. Hängt die Basis erstmal, können Sie die Schlüsselanhänger nach Lust und Laune gestalten. Wir haben uns für naturbelassene Holzperlen entschieden.

TEXT Emily Bartels  
FOTO Charlotte Schreiber

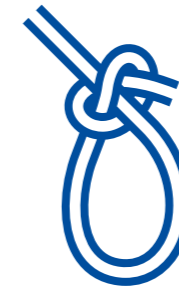
### RILLE FÜR RILLE

Mit Bleistift auf dem Kantholz Schnittstellen für die etwa 5 mm breiten Auslässe markieren: Dafür braucht es zwei Sägeschnitte mit 5 mm Abstand. Holz in Schneidlade legen, mit Handsäge je 2 cm tief einschneiden. Eventuell Holzreste mit einem dünnen Schraubenzieher und Hammer aus der Rille entfernen. Alles mit Schleifpapier glätten und Klappösen auf die Rückseite des Schlüsselbrettes nageln.



### SCHLAUFEN KNÜPFEN

Paracord in Stränge à 50 cm Länge schneiden, Enden mit einer Flamme anschmelzen, leicht abkühlen lassen (sonst Verbrennungsgefahr!). Das noch weiche Band zwischen den Fingern zwirbeln, um eine Spitze zu formen – so geht das Auffädeln leichter. Je eine Schlaufe von etwa 30 cm legen, festknoten, Ende kürzen und Knoten ganz kurz anschmelzen, damit er sich nicht mehr löst.



### DIE PERLEN ZUM SCHLUSS

Oberhalb der Schlaufe verbleibt nun ein Stück Paracord. Darauf die Perlen ziehen und die unterste leicht über den eben geknüpften Knoten ziehen, um ihn zu verstecken. Oberste Perle ebenfalls mit einem Knoten sichern, Ende abschneiden und Knoten mit Flamme fixieren. An der Schlaufe einen Schlüsselring befestigen.



**TIPP**  
Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie auf unserem Instagram-Kanal @mehrhamburg!

### Material

Kantholz, Feinsäge, Sägelade, Schleifpapier, Klappösen samt Nägeln, Paracord, Holzperlen, Schere, Bleistift, Lineal, Feuerzeug





# SPASS



## Schmucke Nüsse

Walnüsse wachsen an großen Bäumen.

Sie geben aber auch einen schönen Baumschmuck ab. Du kannst die Schalen mit Farbe, Glitzer oder Perlen verschönern und ein Band daran festkleben.

Übrigens: In Hamburg gibt es viele Walnussbäume. Auf der Website [mundraub.org](http://mundraub.org) sind viele von ihnen auf einer Karte eingezeichnet.

## WELCHER DIESER BÄREN HÄLT WINTERSCHLAF?

- a) Ameisenbär
- b) Grizzlybär
- c) Eisbär



Anfänger: b) Grizzlybär



Hamburg ist eine lebenswerte Stadt für alle. Und damit das so bleibt, sorgen wir mit bezahlbaren Wohnungen und einer nachhaltigen Quartiersentwicklung für stabile Nachbarschaften und den sozialen Zusammenhalt. Wir bieten Hamburg ein Dach über dem Kopf!

**Sie können dabei aktiv mitgestalten.**

Wir suchen Menschen, die unsere Stadt von Blankenese bis Bergedorf lieben und als Teil eines motivierten Teams unsere ambitionierten Ziele umsetzen möchten.

**Ob als Architekt (m/w/d), Bauingenieur (m/w/d), Immobilienkaufmann (m/w/d), Hauswart (m/w/d) oder in unseren Geschäftsstellen und der Kundenbetreuung: Seien Sie dabei!**

Die SAGA ist mit rund 138.000 Wohnungen das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. Sie übernehmen bei uns die Verantwortung für die Modernisierung unseres Bestands – vom denkmalgeschützten Altbau bis zur Großwohnsiedlung. Oder Sie stemmen unsere Neubauoffensive und geben Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen ein neues Zuhause. In unseren Geschäftsstellen und unserer Kundenbetreuung sind Sie ganz nah an unseren Mieterinnen und Mietern und helfen, wenn wir dringend gebraucht werden.

# GEMEINSAM FÜR HAMBURG

WIR SUCHEN KREATIVE KÖPFE UND MENSCHEN, DIE MIT ANPACKEN

Kontakt: SAGA Unternehmensgruppe  
Personalabteilung, Cornelia Wietschorke  
Telefon: 040 42666 4114

JETZT BEWERBEN:  
[karriere.saga.hamburg](http://karriere.saga.hamburg)



## IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, MAGAZIN FÜR MIETERINNEN UND MIETER DER SAGA SIEDLUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

**Auflage:** 138.000 Exemplare

**Anschrift der Redaktion:** WIR gemeinsam, Magazin für Mieterinnen und Mieter der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg, Tel.: 040 42666 9117  
E-Mail: [wirgemeinsam@saga.hamburg](mailto:wirgemeinsam@saga.hamburg)

**Herausgeber:** SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg

**Redaktion:** Dr. Michael Ahrens (Leitung und V.i.S.d.P.), Lisa Bredthardt, Gunnar Gläser, Betül Pehlivan

**Texte:** Dr. Michael Ahrens, Emily Bartels, Lisa Bredthardt, Gunnar Gläser, Andrea Guthaus, Rainer Müller, Betül Pehlivan, Sarah Renziehausen

**Gestaltung:** TERRITORY

**Titelfoto:** Mike Schaefer

**Fotos:** Cécile Ash (S. 3 (2), S. 6/7, S. 26-29), Mike Schaefer (S. 3 (2), S. 10-15, S. 21, S. 22), Thomas Duffé (S. 4), Adobe Stock (S. 4, S. 5, S. 25 (2), S. 35), privat (S. 4), Hanna Karstens (S. 5), Philipp Reiss (S. 8, S. 9), Framespotting (S. 8), Cornelius M. Braun (S. 16/17), Getty Images (S. 23, S. 34), ullstein bild (S. 25), NDR (S. 25), Sarah Renziehausen (S. 30/31), Charlotte Schreiber (S. 32), Caroline Bleicken (S. 36)

**Illustrationen:** André Gottschalk (S. 2), Guten Tag Hamburg (S. 5, S. 9, S. 24 (3), S. 33 (3)), Marika Hausteil (S. 18/19), iStockphoto (S. 35 (3))

**Druck:** Evers-Druck GmbH, ein Unternehmen der Eversfrank Gruppe Ernst-Günter-Albers-Str. 13 25704 Meldorf

**Erscheinungsweise:** Jährlich drei Ausgaben in den Monaten März, Juni und November. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. Hinweise zum Datenschutz unter [www.saga.hamburg/datenschutz](http://www.saga.hamburg/datenschutz)  
WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

**Ihre Meinung interessiert uns:** Teilen Sie uns Ihr Lob oder Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns!



Besuchen Sie unsere Internetseite:  
[www.saga.hamburg](http://www.saga.hamburg)



Oder folgen Sie unserem Instagram-Account:  
[@mehrhamburg](https://www.instagram.com/mehrhamburg)



# DER ANDERE BLICK

Eingerahmt wie ein Kunstwerk manövriert das Schiff auf der Elbe, eingefasst durch die Fassade des Bürogebäudes Holzhafen Ost. Der Blick durch die riesige Glasfront ist bereits zu einem beliebten Hamburg-Motiv geworden.

FOTO  
Caroline Bleicken

